

AKVZ - TOP3848 - Grevenhof

Ortsname	Grevenhof (Schrevenhof, vormals curia comitis, Grevenwärder)
Beschreibung	ein der Stadt Hamburg gehöriges Pachtgut (3 Häuser), südlich von Steinwärder, Landherrenschaft der Marschlande, Vogtei Elbinseln, Kirchspiel und Schuldistrict Sankt Pauli. Vormals gehörten zu dieser Pachtung 11 Wärdler, jetzt gehören nur 4 zu derselben, nämlich: Feldwärder, Kuhwärder, Mittelstewärder und alter Sand-Wärder, welche in der letzten Zeit zum Theil mit einander verbunden sind und eingedeicht werden (siehe diesen Artikel). Ein besonders besuchtes Wirthshaus ist der Hof des jetzigen Pächters, welcher denselben mit schönen Anlagen umgeben hat. Areal: 146 Morgen 280 Ruthen à 600 Quadratruthen. Der Boden ist schwerer Art und sehr fruchtbar. Im Jahre 1460 wurde Grevenwärder mit allen dazu gehörigen Grundstücken von dem Grafen Otto von Holstein an die Stadt Hamburg verpfändet und 1786 durch den Gottorfer Vergleich gänzlich an die Stadt abgetreten, und zwar mit folgenden dazu gehörigen damaligen 12 Wärdern, dem Kuhwärder, dem Mittelsten-Wärder, der Weide, dem Ohle-Sandwärder, dem Nordersten-Sandwärder, der Sandwärder bei der Süder-Elbe, den Wärdler zwischen dem Bäcker- oder Wörtjen-Fleth und der Süder-Elbe nebst der Klütjenhuser-Wisch, dem Wärdler zwischen dem Reiherstieg, Göschenloch (vormals Geskeholl) und dem Felde, dem Wärdler-Sand (vormals Dreveswärder), dem Mühlenwärder, dem Mühlen-Sand mit einem kleinen Orte an der Krenzweide (Kreuzweide) und einem kleinen Stücke in Kaisersloch, Scheed-Pohl genannt, endlich mit dem Norder-Sand (jetzt Steinwärder). Einer unverbürgten Sage nach soll die Gegend von Altona ehemals zum Grevenhof gehört haben. Der Grevenhof brannte 1700 gänzlich ab.
Schulen	
Gewerbe	
Mühlen	
Volkszähl	[im Jahre 1845:] 25
Eingepfarrt	
Transkription	© 20.01.2012 AKVZ (Uta Lunau / Heide Beese)